

AG
Wenn Du das Wort „Reh“ oder „Rehe“ hörst, klopfst Du auf die Trommel. Hörst Du aber das Wort „Wald“, dann klatschst Du in die Hände

Das Reh im Wald

Tief im **Wald**, umgeben von vier hohen Tannen, hat das **Reh** sein Versteck.

Gerne geht das **Reh** auf die Wiese vor dem **Wald**, um im hohen Gras zu äsen. Das **Reh** holt sich Beeren von einem Busch. Dann geht es zum nahe beim **Wald** gelegenen Maisfeld und holt sich Maiskolben, auch die Blätter frisst das **Reh** sehr gerne.

Nun hat das **Reh** genug gefressen, legt sich in eine Mulde in der Wiese, nahe beim **Wald**, damit es nicht gesehen werden kann, und beginnt mit dem Wiederkäuen.

Oft wandert das **Reh** in der Dämmerung, gemeinsam mit anderen **Rehen**, am Rand des **Waldes** entlang. Dann fühlt es sich besonders sicher.

Das **Reh** sieht zwar nicht besonders gut, aber es kann gut hören und riechen. Das ist auch der Grund, weshalb es plötzlich aufspringt und mit großen Sprüngen in den **Wald** flüchtet – das **Reh** hat einen Fuchs bemerkt.

Doch der Fuchs hat keinen Hunger mehr, er schaut dem **Reh** zwar nach wie es im **Wald** verschwindet, nimmt aber keine Verfolgung auf.

Auch Menschen fürchtet das **Reh** und flüchtet vor ihnen in den schützenden **Wald**.

Deshalb sollte man sich im **Wald** auch leise verhalten, um weder **Rehe**, noch andere Tiere die im **Wald** wohnen, zu erschrecken.

